

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.

Abteilung: 4-460 / Kindertagesstätten

Bearbeiter/in: Michael Stöckel

Ilona Bast

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei

Produkt: 36521, 36522, 36523, 36524, 36525, 36526, 36527, 36528, 36529, 36531, 36532, 36541

Investitionskosten: nein ja

Betrag: ca. 990.000,00 €

Drittmittel: nein ja

Betrag: ca. 110.000,00 € (LZW PK)

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja

Betrag: ca. 303.000,00 € p.a.

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	28.11.2017	öffentlich	Information

Betreff: Kalkulation der Frischküchen für städt. Kindertagesstätten der Stadt Speyer

Stadtratsauftrag vom 09.02.2017

Fragen des Stadtelternausschusses vom 09.10.2017

Mit E-Mail vom 09.10.2017 wurden von Seiten des Stadtelternausschusses Fragen zu der vorgelegten Kalkulation der Frischküchen für städt. Kindertagesstätten der Stadt Speyer eingereicht, die im Jugendhilfeausschuss vom 28.11.2017 wie folgt beantwortet werden:

(1) Wie viele Beschwerden sind der Abt. Kindertagesstätten bekannt?

- Neben der Beschwerde des SEA (Herr Janssen und Frau Dr. Höhl) liegen uns 3 weitere Beschwerden vor (davon 2 Beschwerden aus Kindertagesstätten in freier Trägerschaft), die bereits Mitte 2016 entkräftet wurden
- Ein Großteil der Beschwerden (u.a. Verwendung von Alu-Schalen sowie Einsatz von Konservierungsstoffen und Geschmacksverstärkern) wurde entkräftet, da wir seit 08/2016 keine Alu-Schalen mehr verwenden und sowohl bei der Hofmann-Menü-Manufaktur (bis 08/2016) als auch bei der apetito AG (seit 08/2016) weder Konservierungsstoffe noch Geschmacksverstärker eingesetzt werden
- Des Weiteren haben wir mit dem Stadtratsbeschluss zur Einführung der DGE-Qualitätsstandards die Beschwerden entkräftet
- Hier sollte darauf verwiesen werden, dass die Stadt Speyer derzeit **2.447 Kita-Plätze** anbietet (davon ca. 1.600 Essenskinder) und lediglich **3 Elternbeschwerden** vorliegen

(2) Wie ist das Beschwerdemanagement aufgebaut?

- Eingehende Beschwerde wird von der jeweiligen städt. Kindertagesstätte an die Abt. 460 weitergeleitet
- Im Anschluss erfolgen Gespräch mit den Beschwerdeführern (u.a. auch bei Frau Kabs)
- Beschwerden in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft werden an die jeweiligen Kita-Träger herangetragen – es liegen uns keine Rückmeldungen der freien Kita-Träger über Beschwerden bzgl. der Mittagsverpflegung vor

(3) Sind Ihnen Beschwerden über die Nutzung von Konvektomaten bekannt?

- Nein

(4) Warum wird in der Kita Regenbogen nicht der damals defekte Bräter ersetzt, um sie wieder in eine funktionsfähige Frischküche zu versetzen?

- Kapazität der städt. Kindertagesstätte Regenbogen war bereits vor Ausfall des Kippbräters an ihre Grenzen gelangt, d.h. die räumlichen Voraussetzungen reichten nicht mehr aus, um die Anzahl der Mittagessen über eine sog. Frischküche zu bewerkstelligen
- Aktuelle Gefahrenverhütungsschau (Brandschutz) vom 19.10.2017 hat ergeben, dass die vorhandene Cook&Freeze-Küche nicht in eine Frischküche umgewandelt werden kann, da die brandschutztechnischen Vorgaben (u.a. Brandüberschlag in andere Räume) nicht sichergestellt werden können
- Bei einer Umstellung auf eine Frischküche müssten neben dem Kippbräter weitere Investitionen (Umbau und Ausstattung) erfolgen, um u.a. den Vorgaben des Gesundheitsamtes sowie der Lebensmittelüberwachung zu genügen

(5) Wieso halten Sie das Kühlvolumen von Frischküchen für größer als das von Cook&Freeze?

- Wir gehen derzeit davon aus, dass
 - wir bei einer Umstellung auf Frischküchen sog. Kühlzellen (Kühlhäuser) einrichten müssen, um die frischen Produkte entsprechend zu lagern
 - das Gesundheitsamt bzw. die Lebensmittelüberwachung entsprechende Vorgaben erteilt

(6) Hat die Verwaltung sich mit den SWS besprochen und über eine Möglichkeit der Satzungsänderung durch den Stadtrat diskutiert, so dass unter Einhaltung der Grenzwerte ein Fettabscheider für Kitas obsolet ist?

- Die Forderung nach einem Fettabscheider resultiert aus der DIN 4040, dem Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) § 57 Einleiten von Abwasser in Gewässer der DIN 1986-100.

Diese wurde entwickelt, um das öffentliche (städtische) Kanalsystem zu schützen. Durch das Einleiten von Fetten wird das Abwassersystem geschädigt. Die Ablagerungen führen zu Engpässen im Kanal, langfristig auch zu Verstopfungen

Diese sind durch Spülen meist nicht zu entfernen, da Fett nicht durch kaltes Wasser entfernt werden kann. Also muss der Kanal gefräst werden. Dies wiederum, führt bei jedem Fräsvorgang auch zu Schädigungen an der Oberfläche des Kanalsystems, was langfristig nicht nur zu erhöhten Unterhaltungskosten, sondern auch zu Investitionskosten führt. Diese müssen von der Allgemeinheit getragen werden.

Dazu kommt, dass das eingeleitete Fett in der Kläranlage wieder vom Abwasser getrennt werden muss.

Eine Satzungsänderung wurde nicht diskutiert. Ob diese möglich wäre, halten wir für unwahrscheinlich und vor allem als nicht sinnvoll.

(7) Warum hat die Verwaltung den Beschluss (Kostenermittlung bei neu zu planenden Kitas) nicht umgesetzt?

- Für die derzeit in Planung befindlichen Kindertagesstätten (Kita-in-Planung Russenweiher, Kita-in-Planung DB-Gelände und Kita-in-Planung Im Erlich 67) liegen derzeit noch keine bzw. nur unvollständige Pläne vor
- Zum Teil wurde das Grundstück noch nicht erworben, d.h. es steht noch nicht fest, ob die Stadt Speyer überhaupt auf dem Gelände eine Kindertagesstätte errichten wird
- Zum Teil steht noch nicht fest, in welcher Betriebs- sowie Gebäudeträgerschaft die Kindertagesstätte betrieben werden soll
- Planung ist noch nicht soweit fortgeschritten, um eine verbindliche Aussage über die erforderliche „Frischküche“ treffen zu können
- Stadtrat hat bereits beschlossen, dass die städt. Kita-in-Planung Russenweiher mit einer Frischküche ausgestattet wird

(8) Wie kann eine Kita-in-Planung DB-Gelände von einem Seniorenheim gepflegt werden, ohne dabei in Widersprüche zu geraten?

- Nein – es ist durchaus möglich, dass eine Frischküche sowohl ein Mittagessen für Senioren als auch für Kinder bereitstellt
- Unseres Wissens versorgt das Seniorenzentrum St. Martha das Seniorenheim mit einem anderen Essen als die kath. Kindertagesstätte St. Joseph

(9) Schulung von Geruch und Geschmack.... Wie kann das bei Cook&Freeze gelingen?

- Unseres Erachtens erfolgt in allen städt. Kindertagesstätten eine umfangreiche Ernährungsbildung
- Auch in Cook&Freeze-Küchen entstehen Gerüche, die deutlich in der Kita wahrgenommen werden

- Alle Cook&Freeze-Küchen werden durch Sättigungsbeilagen, Salate, Rohkost, Desserts, etc. ergänzt

(10) Landeszuwendungen für Personalkosten wurden nicht berücksichtigt – warum?

- Derzeit ist unklar, warum bei der Kalkulation die Landeszuwendungen für die Personalkosten nicht berücksichtigt wurden
- Es können durchschnittlich 30% als Personalkostenzuschuss abgezogen werden
- Es handelt sich um eine Kalkulation der Personalkosten, d.h. evtl. erhöhen sich die Personalkosten, da wir u.a. Köche mit einer höheren Eingruppierung (TVöD) einsetzen müssen

(11) Erhöhung Verpflegungskostenbeitrag?

- Es ist korrekt, dass die Einnahmen aus den Verpflegungskostenbeiträgen derzeit nicht kostendeckend sind und voraussichtlich auch zukünftig nicht sein werden
- Vielzahl der Familien kann den aktuellen Verpflegungskostenbeitrag bereits heute nicht aufbringen und muss über das Bildungs- und Teilhabepaket bzw. über den Härtefonds unterstützt werden, damit das Kind an einer warmen Mittagsverpflegung teilnehmen kann
- Controlling-Bericht stellt dar, dass der Verpflegungskostenbeitrag auf ca. 89,00 € erhöht werden müsste, um kostendeckend zu arbeiten
- Bei der Berechnung der Verpflegungskosten pro Kind und Monat (Frischküche) auf Seite 12 wurden die Abzüge aus PK-Zuschüssen durch das LSJV bereits berücksichtigt

(12) Personalkosten in freier Trägerschaft

- Bei den freien Kita-Trägern werden die Personalkosten bei der Verwaltung eingereicht
- Der freie Kita-Träger muss einen Trägeranteil an den Personalkosten selbst tragen, die restlichen Kosten werden durch das LSJV sowie die Stadt Speyer gedeckt
- Personalkosten müssen (zumindest) anteilig bei der Kalkulation der Verpflegungskosten berücksichtigt werden

(13) Welcher Platzbedarf (in m²) ist konkret in welcher Kita durch FB 1-150 als notwendiger Bedarf ermittelt worden?

- Eine exakte Ermittlung des Platzbedarfs pro Kita wurde nicht ermittelt
- Es wurde eine grobe Schätzung der Kosten ermittelt
- Die Einzelfallprüfung ist sehr aufwändig und wird erst jetzt, nach Beschluss der Umsetzung erfolgen